

Agenten aus dem Netz = L'espion sort du réseau ; Notiert = Noté

Autor(en): **Hirstein, Andreas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Agenten aus dem Netz

Betrieben wird das System, das es offiziell gar nicht gibt, von einer Behörde, deren Existenz ebenfalls lange Zeit geheim war. So geheim, dass ihr Akronym (NSA für National Security Agency) von Spassvögeln auch mit No Such Agency übersetzt wurde. Während des Kalten Krieges versorgte das satellitengestützte NSA-Spionagesystem Echelon die USA und einige andere englischsprachige Länder (Kanada, England, Australien und Neuseeland) mit Informationen über die politischen und militärischen Absichten des Ostblocks. Jetzt behauptet ein Bericht des europäischen Parlaments, dass Echelon den weltweiten Telefon-, Fax- und E-Mail-Verkehr mittlerweile vor allem nach wirtschaftlich relevanten Informationen durchsuche, um amerikanischen Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der europäischen Konkurrenz zu verschaffen. Firmen wie Boeing, McDonnell Douglas und Raytheon seien zu milliardenschweren Aufträgen gekommen, weil sie von der NSA über die Angebote der europäischen Wettbewerber ins Bild gesetzt worden seien. Die Amerikaner dementieren, und die Europäer haben keine Beweise. Dass Wirtschaftsspionage heutzutage aber zu den Aufgaben der Nachrichtendienste gehört, bezweifelt kaum jemand. Warum sollte also gerade die elektronische Bepitzelung via Satellit ausgenommen sein?

Der elektronischen Form der Bepitzelung werden mittlerweile auch immer mehr private Internetnutzer ausgesetzt. Hier sind es vor allem Firmen aus der Privatwirtschaft, die sich für personenbezogene Daten der Online-Kunden interessieren – um bessere Angebote machen zu können, so die gängige Begründung. Zuletzt geriet die amerikanische Werbeagentur Double-Click in Bedrängnis, weil sie anonyme Daten von Internetnutzern durch Verknüpfung mit anderen Datenbanken entanonymisieren wollte. Zwar musste die Firma diesen Plan vorläufig wieder aufgeben, doch sammelt sie über ihre Websites weiter Daten von Internetnutzern, die mit der Aussicht auf einen Millionengewinn zum Ausfüllen eines Formulars animiert werden (www.netdeals.com).

Erstaunlich an all diesen Entwicklungen ist, wie wenig sich die Menschen gegen das zunehmende Ausspionieren ihrer privaten Interessen und Konsumgewohnheiten wehren. Die Privatsphäre scheint bei vielen nicht sehr hoch im Kurs zu stehen. Nicht so hoch jedenfalls wie die paar Prozente, die man für seine Cumulus-Karte von der Migros geschenkt bekommt.

Dabei könnte das Problem der unzureichenden Vertraulichkeit der privaten wie der geschäftlichen E-Mail-Kommunikation so einfach gelöst werden. Längst gibt es wirkungsvolle Verschlüsselungsmethoden, die selbst von den leistungsfähigsten Grossrechnern nicht geknackt werden können. Im Internet stehen sie als kostenlose Erweiterungen für die gebräuchlichsten E-Mail-Programme zur Verfügung, doch kaum jemand nützt diese Möglichkeit. Und auch die Software-Industrie, die sich sonst selbst so gerne für jeden zusätzlichen Button im Web-Browser gratuliert, könnte seit der Lockerung der amerikanischen Exportbeschränkung mehr für den Datenschutz tun. Vielleicht haben einige Firmen noch nicht gemerkt, dass mangelhafter Datenschutz teuer werden kann: Als die amerikanische Wettbewerbsbehörde FTC eine Untersuchung gegen Double-Click eröffnete, sanken die Börsenkurse innert weniger Stunden von 106 auf 92 Dollar. Für die Firma Grund genug, den Rückzug anzutreten.



Andreas Hirstein
Redaktor SEV

Notiert / note

Online-Beratung zu PC-Sicherheit

Sicherheitstipps, Fragen und Antworten zu Datenschutz und Datensicherheit am PC-Arbeitsplatz bietet das neue Beratungsangebot des Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich im Internet. Der Datenschutzbeauftragte stellt mit

einer Online-Beratung im Internet den kantonalen und den kommunalen Verwaltungsstellen sowie den Bürgerinnen und Bürgern erstmals die Möglichkeit zur Verfügung, direkt Fragen zur Sicherheit ihres PC-Arbeitsplatzes zu stellen.

Grundlage dazu ist die Broschüre *Sicher ist sicher...*, die in allgemein verständlicher Sprache die wichtigsten Sicherheitstipps rund um den PC zusammenfasst. Themen sind neben anderen der Zugriffsschutz, die Datensicherung, die korrekte Datenlöschung, der Schutz vor Viren, die E-Mail-Sicherheit und das sichere Surfen im Internet. Fragen zu diesen Gebieten können per E-Mail gestellt werden. Die Antworten sind zusammengefasst unter den jeweiligen Rubriken abrufbar. Das Angebot findet sich unter www.datenschutz.ch. Die Broschüre mit

den Sicherheitstipps kann auch zusammen mit einer Mousepad kostenlos bezogen werden beim Datenschutzbeauftragten des Kantons Zürich, Stichwort Mousepad, Postfach, 8090 Zürich, E-Mail: mousepad@dsb.zh.ch

Gigahertz-Mauer durchbrochen

Als erster Prozessorhersteller hat die Firma AMD einen mit einem Gigahertz getakteten Mikroprozessor vorgestellt. Die ersten PC mit dem neuen Athlon-Prozessor sollen bis

L'espion sort du réseau

Le système qui, officiellement, n'existe pas, est exploité par une autorité dont l'existence était elle aussi longtemps secrète. Secrète au point que des plaisantins se plaisaient à traduire son acronyme NSA (pour National Security Agency) par No Such Agency. Pendant la guerre froide, le système d'espionnage par satellites Echelon de la NSA fournissait aux Etats-Unis et à quelques autres pays anglophones (Canada, Angleterre, Australie et Nouvelle-Zélande) des informations sur les intentions politiques et militaires des pays de l'est. Voici maintenant qu'un rapport du Parlement Européen prétend qu'Echelon fouillerait désormais le trafic téléphonique et fax ainsi que le courrier électronique du monde entier, à la recherche surtout d'informations économiques intéressantes afin de procurer aux entreprises américaines des avantages de concurrence sur leurs concurrents européens. Des sociétés telles que Boeing, McDonald Douglas et Raytheon auraient obtenu des commandes de plusieurs milliards après avoir été informées par la NSA des offres de la concurrence européenne. Les Américains démentissent et les Européens n'ont pas de preuves. Personne ne doute de nos jours que l'espionnage économique ne compte parmi les tâches des services de renseignements. Pourquoi l'espionnage électronique par satellite devrait-il faire exception?

De plus en plus d'utilisateurs Internet privés sont d'ailleurs exposés à l'espionnage électronique. Ce sont surtout des sociétés de l'économie privée qui s'intéressent à des données personnelles concernant les clients on-line – afin de pouvoir faire de meilleures offres, a-t-on coutume de dire. Récemment, l'agence de publicité américaine Double-Click a eu des difficultés pour avoir voulu violer l'anonymat des données d'utilisateurs Internet en les combinant à d'autres bases de données. Elle a bien dû abandonner provisoirement ce projet mais elle continue de rassembler sur ses pages Web des données d'utilisateurs Internet que l'on invite à remplir un formulaire en leur faisant miroiter des millions de gain (www.netdeals.com).

Ce qui est surprenant à toutes ces évolutions, c'est de constater que les gens ne font pratiquement rien pour se protéger de l'espionnage de leurs intérêts privés et de leurs habitudes de consommation. La sphère privée ne paraît pas tellement importante pour bien des gens. En tout cas pas aussi importante que les quelques pour-cents dont la Migros vous fait cadeau pour la carte Cumulus.

Et pourtant, le problème du manque de discrétion dans la communication par E-Mail, soit privée, soit professionnelle, serait si simple à résoudre. Il y a depuis longtemps des méthodes cryptographiques efficaces que même les grands ordinateurs les plus performants ne peuvent déchiffrer. Sur Internet, elles sont disponibles comme compléments gratuits aux programmes E-Mail les plus courants mais presque personne ne s'en sert. Et même l'industrie du logiciel, qui se félicite d'habitude toujours de chaque bouton supplémentaire sur le navigateur Web, pourrait s'engager plus pour la sécurité de données après que les Etats-Unis aient assoupli la limitation d'exportation. Peut-être quelques sociétés n'ont-elles pas encore remarqué qu'une protection insuffisante des données pouvait coûter très cher: au moment où la FTC, autorité américaine de surveillance de la concurrence, a ouvert une enquête sur Double-Click, les cours boursiers ont chuté en quelques heures de 106 à 92 dollars. Ce qui a suffi pour que la société batte en retraite.

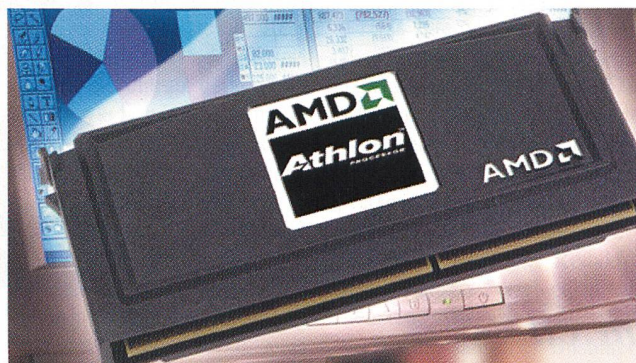
Andreas Hirstein
rédacteur ASE

Anfang April von Firmen wie Compaq und Gateway auf den Markt kommen. Von der Konkurrenz offenbar zur Eile gedrängt, hat unterdessen auch Intel einen weiterentwickelten Pentium-III-Prozessor mit Gigahertztakt-Rate angekündigt.

Beide Chiphersteller lassen sich den neuen (und vor allem symbolträchtigen) Geschwindigkeitsrekord zunächst teuer

bezahlen. AMD etwa verlangt für den Athlon rund 1000 US-\$. PC-Käufer werden von den neuen Chips vor allem indirekt

profitieren: die Preise des nur unwesentlich langsameren 800-MHz-Athlon wurden von AMD bereits um 29% gesenkt. *hst*



Das Gigahertz-Zeitalter hat begonnen.

Informatiksystem für Strafsachen

Die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) behandelt jährlich über 40 000 Straffälle im Zollbereich sowie insbesondere in den Bereichen der Mehrwertsteuer, der Tabaksteuer, der Biersteuer, der Automobilsteuer und der Mineralölsteuer. Bisher wurden die Straffälle mittels Geschäftskontrollen und anhand von Registern verwaltet. Dieses System genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Der Bundesrat hat aus diesem Grund eine Verordnung für den Aufbau eines elektroni-

**Beachten Sie das Forum
auf der letzten Seite**

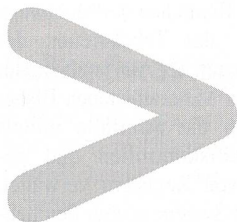
nutzen

Sie Ihre


web-

bewerbs-

vorteile.



www.telenetcom.ch

 reed messen (schweiz) ag, ch-8117 fällanden, tel +41-(0)1-806 33 66, fax +41-(0)1-806 33 43, e-mail info@telenetcom.ch

auf märkten mit vielen anbietern sind die käufer könig. auf dem markt- platz der telekommunikation sind wir das alle. darum sagen wir enter.

Sie brauchen bloss ein kabel. oder auch keins. plug and play ist die lösung, die Sie in Ihrem beruf weiter- bringt. seien Sie einzelunternehmer, gewerbetreibender oder manager eines grossen konzerns: in allen bereichen der daten-, sprach- und mobilkommunikation.

nicht zuletzt an der code.ex zum thema sicherheit im netz, sowie auf der plattform callcenter für die kun- denbindung per telefon. willkommen im webbewerb.



6.-9. juni '00
messe zürich

schen Informationssystem, der Zollverwaltung für Strafsachen verabschiedet. Damit soll die Zollverwaltung Straffälle in Zukunft informatikgestützt bearbeiten können. Wird eine Person im Rahmen der Zollabfertigung an der Grenze kontrolliert, kann mit Hilfe des Informationssystems ermittelt werden, ob gegen diese Person ein Strafverfahren hängig ist, ob sie bereits früher verurteilt worden ist oder ob Verdachtsgründe gegen sie bestehen. Das Abfragen dieser Informationen an der Grenze ist auf zwei Jahre befristet; Verdachtsmeldungen dürfen während nur eines Jahres abgefragt werden. Eine Vernetzung zu anderen Informationssystemen ist unzulässig. Andere Stellen haben keinen Zugriff auf das Informationssystem. Die Daten aus dem Informationssystem können im Einzelfall anderen Behörden bekannt gegeben werden.

Preis für Solarstrom unter einem Franken

Die Solarstrombörse des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich ist weiterhin auf Erfolgskurs. Seit Anfang des Jahres kostet die Kilowattstunde nur noch 95 Rp. – 1997 waren es noch Fr. 1.20. Dies ist der kontinuierlichen Senkung der Strompreise durch neu instal-

lierte Anlagen zu verdanken. Heute verfügt die EWZ-Solarstrombörse über 42 Anlagen mit einer installierten Leistung von 1,6 MW.

Alliance romande

Les six plus grands distributeurs romands du marché d'électricité ont annoncé mi-mars la création de l'Avenir SA, société de trading et de commercialisation de l'électricité. Ce regroupement est une première en Suisse romande autour d'un domaine de compétences nouveau et pointu connaissant un grand succès dans des pays déjà libéralisés. Cinq partenaires ont à ce jour signé la convention d'actionnaires à la base de la nouvelle entité: Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF), Electricité Neuchâtoise SA (Ensa), Forces Motrices Valaisannes (FMV), Romande Energie (RE) et Services Industriels de Genève (SIG). Un sixième, les Services Industriels de Lausanne (SIL), devrait les rejoindre, une décision qui doit encore être soumise au Conseil communal de la ville.

Le siège de la nouvelle structure est situé à Granges-Paccot, près de Fribourg. Elle démarre avec 13 collaborateurs, mais en comptera rapidement près de 25, dès que le transfert des activités commerciales d'EOS dans la nouvelle société sera achevé, soit dans les mois à venir. Chaque actionnaire de l'Avenir Trading dispose d'un siège au Conseil d'administration.

Mission de la nouvelle société: ouvrir l'accès de ses partenaires au négoce de l'électricité, de la gestion de leurs portefeuilles énergétiques (les capacités de production, contrats d'achats et contrats de vente) à la vente de la matière première qu'est désormais devenue l'électricité. Une bourse européenne de l'électricité (EEX) verra le jour à Francfort dans le courant de l'année; Avenir en sera membre dès l'origine. Avenir Trading ne fera pas de trading pour son propre compte, mais seulement pour celui de ses clients. Elle adaptera la gestion

Nochmals: das Millenniumsrätsel

Bulletin-Leser wissen mehr. Arnold von Arx wollte sich mit unserer Auflösung (*Bulletin* 3/2000) nicht zufrieden geben und hat die exakte Überlebenswahrscheinlichkeit von Herrn Schwarz berechnet. Zu Recht macht er uns darauf aufmerksam, dass theoretisch eine unendlich grosse Anzahl von Schusswechselln möglich sind. Dieser Fall tritt ein, falls der beste Schütze, Herr Weiss, durch einen Schuss von Herrn Grau eliminiert wird. Unter Berücksichtigung der zugehörigen geometrischen Reihe ergibt sich, dass Herr Schwarz die Schiesserei mit einer Wahrscheinlichkeit von 28,6% überlebt, wenn er seinen ersten Schuss absichtlich in die Luft abgibt.

Une fois de plus: le mystère du millénaire

Les lecteurs du Bulletin sont mieux renseignés. Arnold von Arx n'a pas voulu se contenter de notre solution (*Bulletin* 3/2000) et a calculé la probabilité exacte de survie de Monsieur Lenoir. Il nous a signalé à

juste raison qu'un nombre infini d'échanges de coups était théoriquement possible. Ce cas se produit si le meilleur tireur, Monsieur Leblanc, est éliminé par un coup de Monsieur Legris. En tenant compte de la progression géométrique correspondante, on s'aperçoit que Monsieur Lenoir a 28,6% de chances de survivre à la fusillade s'il tire la première fois volontairement en l'air.



Sorgt immer noch für Gesprächsstoff: Herr Schwarz – Toujours sujet de conversation: le trielliste M. Lenoir

de l'énergie et du risque, en fonction de la situation propre de chacun des partenaires.

wir Wille nicht enttäuschen Sie!

Das Internet ermöglicht uns den Zugang zur weiten Welt von der guten Stube aus. Das Problem babylonischer Sprachverwirrung löst es jedoch nicht, wie ein Artikel aus der *Koloni Avisen*, dem Mitteilungsblatt der dänischen Kolonie in der Schweiz, beweist. Redaktor Eigil Hansen berichtet in der neusten Ausgabe genüsslich von einem dänischen Busunternehmer, der seine Touren mit erfahrenen und sprachkundigen

Reiseleitern auch deutschsprachigen Internet-Surfern anbieten möchte. Offenbar hat man beim Web-Publishing einiges mehr an Aufwand betrieben als bei der Übersetzung der dänischen Texte ins Deutsche. Höchst fraglich, ob dieses Angebot von deutschsprachigen Kunden verstanden wird: «Wer bist wir? ... 60 Jahren über durchmachen samt ein Tümpel über modern turist Trainer ... Bestand uns erledigen ihrer Kutsche Anordnungen – wir Wille nicht enttäuschen Sie! ... Wir haben ein erklecklich Stab über linguistisch und höchst gewerbemässig Reiseführer zu unserer Abfuhr.»

Wille Sie fahren mit Abfuhr...? hm

Fertig lustig

In Europa gelten Hackerangriffe wie jene, die Anfang Februar einige der meistbesuchten Internet-Sites lahmlegten, häufig noch als Lausbubenstreich. In Amerika jedoch ist jetzt fertig lustig. Seit Mitte März informiert das amerikanische Justizministerium im Internet über Schutzmassnahmen gegen verschiedene Formen der Internet-Kriminalität. Damit soll der Verdopplung der Hackeraktivitäten in Amerika Rechnung getragen werden. hst

AKSA

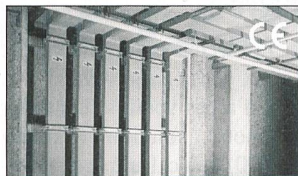
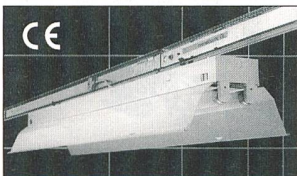
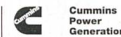
AKSA WÜRENLOS AG

Grosszelgstrasse 15, Postfach
CH-5436 Würenlos
Telefon: +41 (0)56 424 13 13
Telefax: +41 (0)56 424 13 30
e-mail: info@aksa.ch

STIGNER

**«Wir sind jederzeit für Notfälle bereit.»
Notstromanlagen von AKSA auch.**

Stromerzeuger • Notstromanlagen • Kühlanlagen Generalvertretungen



**Canalisations électriques LANZ
L'assortiment complet:**

LANZ livre les canalisations électriques les plus modernes 25 – 8'000 A / 1 – 245 kV, IP 54 et IP 68 homologués selon les normes CE/CEI:

- canalisations électriques d'éclairage pour la pose de luminaires
- canalisations électriques pour le transport d'énergie entre les transformateurs et les installations de distribution
- canalisations électriques pour l'alimentation de machines
- canalisations électriques pour les zones montantes
- canalisations électriques d'allège «kb» avec 2 réseaux 230 V et 400 V/63 A et blocs de sortie enfichables à volonté
- canalisations électriques écranées satisfaisant aux exigences EMV les plus strictes
- canalisations électriques non-corrosives LANZ HE IP 68 à imprégnation de résine coulée pour une sécurité maximale des personnes et un risque minimal d'incendie dans les bâtiments, ouvrages souterrains, tunnels, galeries et installations off-shore.

Nous avons de l'expérience, des produits de qualité et une production «just-in-time» certifiée ISO 9001, et livre des canalisations électriques dans le monde entier.

lanz oensingen sa Tél. 062/388 21 21 Fax 062/388 24 24
e-mail: info@lanz-oens.com

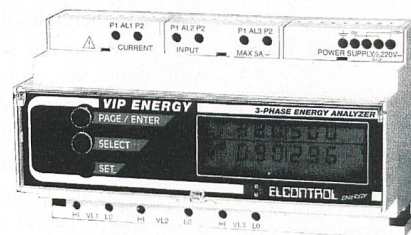
Les canalisations électriques LANZ m'intéressent! Veuillez me faire parvenir votre documentation.

Pourriez-vous me rendre visite, avec préavis, s.v.p.?

Nom/adresse/tél. _____

LANZ lanz oensingen sa
CH-4702 Oensingen • Téléphone ++41/62 388 21 21

VIP - ENERGY



Energieanalysatoren VIP-Energy messen und registrieren genau: V, A, kW, kVar, kVA, cos-phi pro Phase + 3ph; Crestfaktor pro Phase; kWh, -kWh, kVarh, -kVarh pro Phase + 3ph; max. kW, max. kVA 3ph; Datum und Tageszeit. Strom- und Spannungswandler frei wählbar. Optionen mit RS485 Schnittstellen und Ausgangs-Impuls-Relais.



detron ag

Industrieautomation - Zürcherstrasse 25 - CH4332 Stein
Telefon 062-873 16 73 Telefax 062-873 22 10